



” 10 FRAGEN

an

Janine Weigele

Gründerin FAIBRICS

INNOVATOR OF THE MONTH

Janine Weigele im Interview mit dem KI:NT bwcon Regionalboard und den Wirtschaftsförderern aus Kirchheim unter Teck und Nürtingen.

“

WEIGELE:

**„Nachhaltigkeit
spielt in der
Textilindustrie eine
große Rolle. Der
Endverbraucher
verändert sein
Verhalten immer
mehr und daher
sind auch die
Unternehmen unter
Druck.“**

”

1 | Bitte beschreibe Deine Idee in 3 Sätzen.

Wir bei FAIBRICS führen eine automatisierte Qualitätskontrolle mit Künstlicher Intelligenz durch, um Nahtfehler im Textilbereich zu reduzieren. Diese KI-basierte Echtzeitanalyse der Naht ermöglicht es Ressourcen zu sparen.

2 | Wie bist Du auf die Idee gekommen?

Meine Mitstreiterin Marie und ich haben im Rahmen unserer Masterarbeit in Albstadt und Sigmaringen ein Forschungsprojekt im Kontext Industrie 4.0 begleitet und festgestellt, dass die Textilindustrie sich danach sehnt, digitaler und nachhaltiger zu werden. Die Textilunternehmen auf der Schwäbischen Alb haben uns ihre Pain-Points gespiegelt und diesen Bedarf bestätigt. Maßgeblich geht es darum digitaler zu werden, um eine Rückverfolgung der Fehler vorzunehmen und ein frühzeitiges Eingreifen in den Prozess zu ermöglichen. Daher haben wir ein Kamerasystem mit KI entwickelt. Nach Abschluss des Projekts war die Resonanz so groß, dass wir weiter gemacht haben und uns für ein KI-Accelerator-Programm in Heidelberg beworben haben. Seit November haben wir die Möglichkeit uns voll und ganz durch die Finanzierung mit einem EXIST-Gründerstipendium unserem Thema zu widmen.

3 | Ist das System bereits im Einsatz?

Aktuell sind wir in der Prototypenphase. Unser Pilotkunde May testet die Lösung bereits. Dabei lernen wir immer dazu, denn Nähmaschinen sind sehr personalisiert und daher ist es häufig schwierig, die Kamera anzubringen. Eine Langzeitvalidierung steht allerdings noch bevor. Die Gesamt-Software-Architektur ist im Moment noch in der Entwicklung.

4 | Was ist der USP?

Qualitätssicherung hat seither manuell stattgefunden. Näherinnen haben volumenseitig ein Tagesziel, so dass Unterbrechungen natürlich nicht gewünscht sind. Häufig findet daher erst am Ende der Produktion die Qualitätskontrolle statt. Die Überprüfung in Echtzeit, um gleich in den Prozess eingreifen zu können, ist daher unser USP. Unser Kamerasystem kann als Add-on an nahezu jeden Nähmaschinentyp angebracht werden.

5 | Künstliche Intelligenz - Hype oder Zukunftstechnologie?

Wir haben gelernt, dass die Gesamt-Software einer solchen Lösung zusammenspielen muss und die KI nur eine Ergänzung darstellt. Daher ist es sicher ein Stück weit „Hype“, aber für uns natürlich das entscheidende Add-On unserer Lösung und daher wohl ein Mix aus Hype und Zukunftstechnologie.

6 | Was bedeutet für dich - in Bezug auf dein Business - das Schlagwort "Regionalität"?

Wir arbeiten viel Remote - zumindest europaweit - und sprechen mit Smart Factories in Portugal. Lokal gibt es natürlich weniger Textilindustrie, dafür aber tolle Start-up Netzwerke und Software Hersteller von deren Erfahrung wir profitieren. Aktuell konzentrieren wir uns auf den Automotive Bereich und technische Textilien. Hier wird tatsächlich viel in Deutschland produziert. Auch im Fashion Bereich gibt es da aktuell Veränderungen: Die C&A Factory verlagert ihre Jeansproduktion zurück nach Deutschland.

7 | Was bedeutet für dich – in Bezug auf dein Business – das Schlagwort "Nachhaltigkeit"?

Nachhaltigkeit spielt in der Textilindustrie eine große Rolle. Der Endverbraucher verändert sein Verhalten immer mehr und daher sind auch die Unternehmen unter Druck. Die Rückverfolgbarkeit von Produkten wird zunehmend wichtiger. Da zahlt unsere Lösung natürlich darauf ein, wenn weitere Fehlproduktion vermieden werden kann. Wenn nachgelagerte Prozesse nicht unnötig durchgeführt werden, schont das die Ressourcen Mensch und Material. Auch eine Fehlervorhersage ist auf unserer Roadmap.

8 | Mit welcher Person würdest du dich gerne mal über dein Projekt austauschen?

Generell habe ich schon einen guten Austausch in meinem Netzwerk. Aber eine Person würde ich dennoch gerne treffen und mich von ihren Arbeiten bei der NASA inspirieren lassen: Ellen Ochoa. Vielleicht könnte man hier sogar den Inhalt auf unser Thema übertragen: von der Mustererkennung in der Ozon-Schicht. Aber ich finde es auch so extrem spannend die Erde mal aus einer anderen Perspektive zu sehen!

9 | Gibt es ein unternehmerisches Vorbild für Dich?

Viele Personen inspirieren mich, aber wahrscheinliche ist meine Familie ein Vorbild, da sie mir immer half Neues zu wagen, meine Stärken zu stärken und beibrachte, dass Scheitern ok ist. Dieser Rückhalt hilft mir enorm!

10 | Wenn du einen Wunsch in Hinblick auf deine Idee frei hättest – was würdest du dir wünschen?

Das EXIST Gründerstipendium ist toll, aber natürlich auch endlich. Gerne würde ich mal kurz in die Zukunft schauen, um zu wissen, wie es für uns danach weiter geht.

11| Zu welchen Themen möchtest Du gefunden werden? Welche „Tags“ dürfen wir Dir geben?

#visionär #risikoaffin #neugierig #offen

12 | Was sind die drei wichtigsten Eigenschaften, die Dich als Unternehmerin auszeichnen?

Neugier, Komfortzone verlassen, neue Wege gehen.

Das KI:NT Regionalboard wollte mehr von der Gründerin erfahren:

Sandra Linder, bwcon: Optische Überwachung von Oberflächen gibt es ja bereits - was ist die Neuheit bei FAIBRICS?

Stoffhersteller haben uns auch bereits kontaktiert, aber wir konzentrieren uns auf die Naht an sich. Wir arbeiten mit einer Multitable Kategorisierung und die KI hilft dabei die Fehler zu kategorisieren.

Paul Mirsch, Gründer bei biparso GmbH: Was war euer größtes Learning auf der Reise in die Selbständigkeit?

Das wichtigste Learning für uns war, das man schnell die Laborumgebung verlassen muss, die einen perfekten Bildausschnitt und eine perfekte Kameraeinstellung ermöglicht. Die live Umgebung ist deutlich anders, daher raus ins Feld!

Paul Mirsch: Was würdest du jetzt anders machen, wenn du nochmal starten würdest?

Ich würde wahrscheinlich die Business Themen mehr in den Vordergrund stellen. Wir haben uns sehr lange auf die Textilthemen fokussiert, das holt uns jetzt ein.

Peter Greiner, Managing Shareholder Grevest Beteiligungs GmbH: Fehler entstehen aus verschiedenen Ursachen wie Maschinenparametern oder Mitarbeitern – wie gehen die Mitarbeiter damit um?

Wir arbeiten mit den Mitarbeitern direkt zusammen und haben Vertrauen aufgebaut. Wir haben auch viel von den Erfahrungen der Näherinnen lernen dürfen und sind eigentlich immer offen empfangen worden.

Peter Greiner: Produktion wird zurück verlagert nach Deutschland – dadurch entstehen Automatisierungen. Hilft euch das und könnt ihr bei den automatisierten Prozessen Einfluss nehmen?

Für uns sind das sogar bessere Bedingungen, da diese Anlagen standardisiert sind. Wir sind hier auch im Gespräch mit den Herstellern, um dies direkt im Produkt einzubinden.

Peter Greiner: Wann werdet ihr entscheiden, wie es mit der Finanzierung weiter geht?

Das Anschlussstipendium zu EXIST greift nur vor der konkreten Gründung eines Unternehmens, daher sind wir gerade am Abwägen. Das Produkt muss noch reifen, um es an den Markt bringen zu können, denn noch ist es ein Proof-of-Concept. In 1-2 Monaten wollen wir diese Entscheidung treffen!

Markus Kleber, Gründer Leagues: Lindorf ist scheinbar ein Hotspot für KI Initiativen – habt ihr schon überlegt, wo ihr gründen möchtet?

Der Raum Stuttgart ist für uns auf jeden Fall interessant!

Markus Kleber: Seid ihr als Gründerteam schon komplett?

Aktuell haben wir mit zwei Textilingenieurinnen und einem KI-Experten ein Ungleichgewicht. Wir benötigen noch Unterstützung zum Beispiel beim Thema Datensicherheit – hier braucht es noch Verstärkung, aber es ist aktuell auch schwierig Personal zu finden. Daher setzen wir hier auch auf Partnerschaften.

Dr. Hannes Schubert, Entrepreneur & Partner bei DISCUS Strategy : Was ist eure größte Herausforderung?

Die Datenübertragung beschäftigt uns gerade intensiv! Unsere Kamerasysteme werden aktuell über WLAN an eine Cloud übertragen. Diese Möglichkeiten sind noch zu begrenzt. Daher arbeiten wir an einer Verbesserung der Kommunikation.

Statement Markus Kleber: Unsicherheiten sind normal im Start-up Leben und es ist für viele Menschen neu, da wir häufig nicht gewohnt sind zu Scheitern. Irgendwie kommt man immer durch! Wir wünschen euch viel Erfolg und klopft gerne an, wenn ihr Unterstützung braucht!

Kontakt

Janine Weigele
Gründer FAIBRICS

E-Mail: janine.weigele@faibrics.com
www.faibrics.com

The logo for FAIBRICS is displayed in a white rectangular box. The word "FAIBRICS" is written in a stylized, uppercase font. The letters 'F', 'A', and 'I' are in a light blue color, while 'B', 'R', 'I', 'C', and 'S' are in black. The 'A' and 'I' are slightly taller than the other letters.